

Mit Geschichten im Ohr zur KJL-Illustratorin: Daniela Kohl

Wie gut, dass es Hörbücher gibt! Ohne sie – und Nick Cave – wären Lotta, Linni, Susi, Milla, Nina und Nicoletta undenkbar. „Als Kind habe ich stundenlang *Pumuckl*, *Hui Buh* und *Die drei Fragezeichen* gehört und dazu auf einen Block gemalt“, erzählt Daniela Kohl. Heute lauscht die Münchner Illustratorin englischen Hörbüchern von Stephen King oder Neil Gaiman, sobald sie sich an der Reinzeichnung von *Mein Lotta-Leben* und anderen Mädchenbüchern macht.



Daniela Kohl sitzt mit Kopfhörern im Büro ihrer Dachwohnung vorm Computer. Links auf der Fensterbank träumt die Französische Bulldogge Tati. Daneben stehen ein Zeichentisch, ein ergonomischer Stuhl – und dahinter das Terrarium der Landschildkröte „Fümpf“, die anders als Heesters in *Mein Lotta-Leben* (Arena) nicht ständig zwischen die Füße ihrer Besitzerin gerät. Auf dem Glasdeckel türmen sich Lottas in vielen Sprachen – Spanisch, Polnisch, Griechisch, Finnisch, Lettisch, sogar Afrikaans, Chinesisch und Hebräisch sind dabei. Auf einem Brett über dem Computer reihen sich deutsche Lotta-Ausgaben und weitere Mädchen-Reihen wie *Linni von Links* (Arena), *Susi Supergirl* (Ueberreuter) und *Milla-Erstlesebücher* (Arena). Im Bücherre-

gal rechts die Anthologie *Das Blaue im Himmel* (Arena), bebilderte Lehrbücher sowie Thomas von Steinaeckers Romane *Wallner beginnt zu fliegen* und *Geister* (beide Frankfurter Verlagsanstalt), die Daniela Kohl ebenfalls illustrierte. Einige bilderlose Bücher finden sich dazwischen, doch das eigene Werk nimmt langsam überhand. „Ich hebe nur noch auf, was ich ein zweites Mal lesen möchte“, gibt sie zu. Denn neben dem Platz wird auch die Zeit immer knapper.

„Wenn ich mich auf die technisch genaue Umsetzung konzentrieren muss, kann ich all das hören, für das mir die Zeit zum Lesen fehlt. Wichtig ist, dass die Geschichten lang sind, denn allein für Lotta fertige ich pro Buch 800 bis 1000 Zeichnungen an – und das zweimal pro Jahr.“ In dieser Arbeitsphase sitzt sie sechs Tage die Woche von halb zehn Uhr morgens oft bis nach Mitternacht am Zeichentisch, unterbrochen von einer Mittagspause mit ihrem Mann und Gassigehen mit dem Hund.

Die Runde davor funktioniert am besten zu Musik von Nick Cave oder Johnny Cash – und zu Tatis Schnarchen: „Wenn ich mir die einzelnen Illustrationen überlege, muss ich der Geschichte des jeweiligen Buchs zuhören, dann lasse ich innerlich den Film dazu ablaufen und suche mir die entsprechenden Bilder aus. Nur so nehme

ich die Stimmung, den Rhythmus und Witz des Textes wahr und finde die passenden Charaktere.“ Dabei entwickelt sie für jede Heldin einen eigenen Stil: comicartig kritzelig mit schwarzer Zeichenfeder für Lotta, verspielt in pastelligem Rosa, Rot und Orange für Linni, in Collagentchnik wie in ihren Erstlesebüchern oder auch mit am Computer erstellten Hintergründen und Filmlings wie in *Nicolettas geheime Welt* (Ravensburger), das im Juli erscheint.

Seit dem Erfolg mit *Mein Lotta-Leben* gilt Daniela Kohl als Experte für junge Leserinnen und bekommt hauptsächlich Anfragen für „freche Mädchenbücher ab acht Jahren mit lustiger Patchworkfamilie“. „Dabei würde ich auch gern mal was Schräges machen, ein Buch mit skurrilen Tieren zum Beispiel.“ Oder so etwas wie ihre Diplomarbeit, für die sie jeden Song von Nick Caves „Murder Ballads“ in einem speziellen Zeichenstil inszenierte.

Zu Lotta – und damit zur KJL – kam sie durch einen glücklichen Zufall. Eine Lektorin des Arena Verlags kontaktierte Daniela Kohl 2011 über ihre Website, nachdem eine Grafikerin in einem Münchner Café einen von ihr gestalteten Flyer entdeckt hatte. Daniela Kohl setzte sich im Pitch für eine neue Mädchen-Comic-Reihe durch und arbeitet seitdem mit der Autorin Alice Pantermüller zusammen: Im Juni erscheint mit *Eine Natter macht die Flatter* Band zwölf; bereits der zweite stand auf der Spiegel-Bestsellerliste, die jüngsten schafften es meist bis auf Platz eins. Dazu gibt es Schülerkalender, Freunde-, Ferien-, Tagebücher, demnächst erscheinen ein Kritzel- und ein Listenbuch, die Verfilmung ist in Planung, und Hörbücher sind auch erhältlich. Für die Umsetzung beschränkt der Verlag und die Zeichnerin gemeinsam Neuland. Da bei der in Tagebuchform verfassten Reihe Text und Bild eine enge Bindung eingehen, fungiert Daniela Kohl als Illustratorin, Grafikerin, Setzerin, Gestalterin und liefert fertige Druckvorlagen ab.

Apropos Neuland: Mitte Mai geht's nach Polen. Im Rahmen des deutschen Gastlandauftritts auf der Internationalen Buchmesse in Warschau präsentieren Alice Pantermüller und Daniela Kohl ihre freche Heldin in Lesungen und Mal-Workshops. Lotta eins und zwei sind dort bereits erschienen, das polnische Hörbuch steht noch aus.

Tina Rausch

